

Gentrifizierung in Berlin: Rentner Manne kämpft um sein Zuhause

Ein 84-jähriger Mieter kämpft gegen die Räumung aus seinem Zuhause. Die Richterin zweifelt an einem fairen Urteil. Erfahre mehr über diesen bewegenden Fall in Berlin.

Im Amtsgericht Wedding hat ein emotionales Verfahren gegen Manfred Moslehner, auch bekannt als Manne, stattgefunden. Der 84-jährige Mann kämpft seit 14 Jahren darum, in dem Haus wohnen zu bleiben, in dem er sein ganzes Leben verbracht hat. Der Investor, der die Siedlung in Berlin-Reinickendorf erworben hat, strebt die Modernisierung der Häuser an, um sie gewinnbringend weiterzuverkaufen. Trotz des Mietvertrags erhielt Manne eine doppelte Kündigung und nun eine Räumungsklage.

Der Prozess zog viele Unterstützer an, darunter Freunde aus der Mietergemeinschaft Am Steinberg, Vertreter von Parteien und Journalisten. Sogar die Richterin zeigte Verständnis für die Mieter und hinterfragte, ob ein Urteil gefällt werden müsse oder ob es noch eine Möglichkeit zur Einigung gäbe. Die Siedlung am Steinberg mit ihren einfachen Häusern hatte eine lange Geschichte, die mit dem Verkauf an den Investor drastische Veränderungen erfuhr.

Manfred Moslehner wehrte sich stets gegen die Modernisierungspläne des Investors, da er sich die höhere Miete nicht leisten konnte. Trotz notwendiger Arbeiten im Haus aus Angst vor dem Verlust des Zuhauses kämpfte er gegen die Maßnahmen. Die Richterin verlieh ihrer Betroffenheit Ausdruck und kündigte an, die Argumente beider Seiten sorgfältig

abwägen zu wollen. Ein Urteil könnte bereits in der nächsten Woche fallen, was für Manne das Ende seiner gewohnten Lebensumstände bedeuten würde.

Es gibt jedoch eine Hoffnungsschimmer, da eine Bundestagsabgeordnete, Canan Bayram von den Grünen, möglicherweise vermitteln kann. Die Situation von Manne verdeutlicht die prekäre Lage vieler Mieter in Berlin angesichts steigender Mietpreise und Verdrängung durch Immobilieninvestoren.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)